

Gratis-Fahrservice erleichtert Senioren Besuch am Grab

Münchener Unternehmer startet Sozialprojekt für bedürftige ältere Münchner – In Köln läuft es bereits seit längerem mit großem Erfolg

Ein Jahr ist es her, da fesselte ein TV-Bericht Amir Roughani, den Vorstandsvorsitzenden des Münchner Technologieunternehmens Vispiron. Die glücklichen Gesichter der Kölner Senioren, die von einem arbeitslosen Künstler kostenlos zum Friedhof gefahren wurden, ließen den 34-jährigen Unternehmer nicht los. So etwas, beschloss der im Iran geborene Roughani, müsse es in München auch geben. „Das organisieren wir.“ Gesagt, getan: Seit dem 1. März können sich Münchner, die es aus gesundheitlichen oder finanziellen Gründen nicht schaffen, das Grab ihrer Liebsten zu besuchen, fahren lassen.

„Wir haben Kontakt zur städtischen Friedhofsverwaltung gesucht“, berichtet Sarah Borchers, Sprecherin der

Vispiron AG. Daraus habe sich eine gute Zusammenarbeit entwickelt. Ein Wagen wurde geleast, Anträge gestellt – und schließlich der „Friedhofservice München“ gegründet. Die Fahrer des Service haben die Erlaubnis, mit dem Wagen auf das Friedhofsgelände zu fahren – außer am Wochenende. „Wir bieten den Service vorerst für den Nord-, Ost- und Westfriedhof an“, sagt Borchers. Eine Fahrt kann von Montag bis Freitag zwischen 8 und 18 Uhr gebucht werden. Wer sich vorher telefonisch anmeldet, wird registriert und zum gewünschten Termin abgeholt.

Eine Altersbeschränkung gibt es nicht, und auch Nachweise, dass jemand hilfebedürftig ist, werden nicht verlangt. „Wir wollen den Serah Hilfsbedürftigen anbieten.“



Auch kleinere Arbeiten am Grab übernimmt der „Friedhofservice München“ – ebenso kostenlos wie die Fahrt. FOTO: RK

ten, die keine Angehörigen haben, die sie fahren, oder sich kein Taxi leisten können.“

Die meisten Fahrten erledigt derzeit noch Ali Roughani, der jüngere Bruder des Initiators. „Er macht das in sei-

ner Freizeit, er wollte das Projekt unbedingt unterstützen“, erzählt Borchers. Und der Chauffeur ist nicht nur Chauffeur: Der Begleiter hält auf Wunsch vorher auch am Blumenladen oder übernimmt leichte Grabpflegearbeiten wie Gießen und Unkraut jäten. Borchers: „Die Senioren sollen merken, dass man sich Zeit für sie nimmt.“ Weitere Fahrer, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, seien jederzeit willkommen, auch wenn sie nur einmal in der Woche für ein paar Stunden Zeit haben.

Einige Senioren haben das neue Angebot in den vergangenen zwei Wochen bereits ausprobiert. Ein wenig Zurückhaltung sei aber spürbar, gesteht Borchers. „Da müssen erst Ängste abgebaut werden, denn viele Menschen sind

skeptisch, vermuten Trickbetrüger und können nicht glauben, dass der Service wirklich kostenlos ist.“ Das werde sich aber ändern, wenn der Friedhofservice bekannter werde.

Ein Ausgabenlimit für das Projekt gibt es nicht. Was an Kosten für Benzin und Fahrzeuge anfallt, werde übernommen, sagt Borchers. Wenn sich genügend Ehrenamtliche melden, könnten sogar bald noch mehr betagte Münchner vom Friedhofservice profitieren: Nach einer Probephase sei eine Ausweitung auf andere Friedhöfe denkbar. CAROLINE WÖRMANN

Der Friedhofservice

München ist unter der Telefonnummer 089/55 29 70 00 zu erreichen und im Internet unter www.friedhofservice-muenchen.de präsent.

AKTUELLES IN KÜRZE

Trickdieb-Duo im Modegeschäft

Zwei noch unbekannte Trickdiebinnen haben am Montag in einem Modegeschäft an der Fürstenrieder Straße Bargeld aus der Kasse gestohlen. Nach Angaben der Polizei verwickelte eine der Frauen die 52-jährige Verkäuferin in ein Gespräch und lotste sie dabei geschickt in den hinteren Teil des Ladens. Ihre Komplizin nutzte die Zeit zum unbeobachteten Griff in die Kasse, wobei sie laut Polizei aber nur einen geringen Betrag erbeuten konnte. Der Verkäuferin fiel der Diebstahl erst auf, als das Duo schon wieder aus dem Laden verschwunden war. Die Polizei sucht Zeugen, Tel. 089/2910-0. mm